

Erinnerungsritual für Trauernde, die nicht zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag kommen können

Liebe Trauerfamilie,

am Ewigkeitssonntag denken wir an alle diejenigen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind und an diejenigen, die wir in unserem Herzen vermissen. Wir halten kleine Gedenkandacht in der Christuskirche Hasserode und in der Bergkirche in Schierke. Dort wird noch einmal der Name Ihres lieben Verstorbenen genannt und eine Kerze für sie*ihn angezündet.

Manche der Angehörigen werden nicht kommen können. Wir schicken deshalb in diesem Brief eine kleine Kerze mit. Die Worte sollen helfen, dass wir miteinander im Gedenken verbunden sind. So ist keiner von uns allein – wir wissen, dass Sie in diesem Moment mit ihren Gedanken bei uns in der Kirche sind und Sie wissen, dass wir Sie in die Gemeinschaft des Gottesdienstes einschließen. Wir sind nicht allein. Sie sind nicht allein.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie

Schon jetzt möchten wir Sie einladen. Ab Februar 2021 findet monatlich ein Gedenkgottesdienst am Freitagabend statt, zu dem alle eingeladen sind, besonders diejenigen, die in diesem Monat an den Jahrestag des Todes ihres Angehörigen denken.



Vorbereitung

Bereiten Sie einen Ort vor, vielleicht mit Blumen und der Kerze, die wir geschickt haben. Vielleicht auch etwas von dem, was Sie an ihren Verstorbenen erinnert, was er/sie gern hatte.

Beginn

Ich bin/wir sind da.

Gott ist da.

Das genügt.

Zünden Sie die Kerze an und sprechen sie dabei den Namen Ihrer Toten.

Wenn Sie an mehrere Menschen denken, zünden Sie für jeden eine Kerze an und nennen die Namen.



Erinnerung

Ich denke an ... und daran, dass ich sie/ihn gern hatte. Ich behalte diese Zuneigung in meinem Herzen.

Ich denke an ... und daran, dass sie/er mich gern hatte und mir Gutes tat. Ich sage ihr/ihm Danke.

Ich denke an ... und an das, was ich ihr/ihm schuldig geblieben sind. Ich bitte sie/ihn um Vergebung.

Ich denke an ... und an das, was sie/er mir schuldig geblieben ist. Ich vergebe ihr/ihm. Ich denke an ... und schicke ihr/ihm meine guten Wünsche.

Amen.

Bibeltext: aus Offenbarung 21

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmelherabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach:

Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!

Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

Gedanken zum Bibeltext:

Das Alte ist vergangen, zurückgelassen. Alles wird neu, Himmel und Erde. Da gibt es kein Leid in dieser neuen Welt Gottes, keinen Schmerz, keine Krankheit. Nichts, was uns belastet, nichts, was zwischen uns steht. Alles wird neu. Und Gott ist mitten unter den Menschen, mitten unter uns. Er ist uns ganz nahe, wohnt Wand an Wand mit uns, nimmt unsere Traurigkeit, unsere Angst, unsere Einsamkeit – alles nimmt er wahr. Und er ist da, ganz nah. Er nimmt die Menschen, er nimmt dich und mich in den Arm und wischt die Tränen ab. Ganz vorsichtig und behutsam. Ja, sie sind noch da - die Tränen. Die Tränen aus der vergangenen Welt. Sie verbinden das alte mit der neuen Welt Gottes. Sie sind die Brücke, die Gott uns in seine neue Welt baut. Und dann nimmt er uns in den Arm. Wie mag das sein, wenn ich so nah bei Gott bin und er meine Tränen abwischen wird. Er wischt sie nicht einfach weg, sondern wertschätzt jeden Moment, in und um den sie geweint wurden. Er spürt all meine Traurigkeit, meine Schuld, meine Verbitterung, meine Tränen.

Ein schöner Moment, aus dem ich jetzt schon Trost schöpfe. Und Hoffnung. Hoffnung, dass einst, wenn ich in Gottes neuer Welt angekommen bin, die Menschen, die mir nahe sind, mich mit ihrer Liebe begrüßen. Gottes Friede begleite und verbinde uns.

Lied: Der Himmel, der ist EG 153

Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt,
wenn einst Himmel und Erde vergehen.
Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr,
wenn die Herren der Erde gegangen.
Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid,
wo Gewalttat und Elend besiegt sind.
Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt
und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.
Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist,
wenn die Liebe das Leben verändert.

Gebet / Vaterunser

Hier bin ich, Gott.

Und ich halte dir hin, was in mir ist.

Meine Erinnerungen.

Meine Sehnsucht.

Mein Leben.

Meine Frage.

Ich halte dir die Lebenden hin, um die ich mich Sorge.

Ich sage dir ihre Namen:

(Namen sagen)

Ich halte dir diese Welt hin. Unser Leben jetzt.

Und sage dir, was mich bewegt und umtreibt.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Abschluss

Vielleicht ist es jetzt richtig, die Kerze*n auszublasen.
Vielleicht lassen Sie sie noch brennen. Ebenso die Erinnerungsgegenstände.
Vielleicht bleiben sie liegen. Vielleicht räumen Sie diese auch bewusst weg.

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.

